

Christliche Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Zella-Mehlis



Rodebachstr. 77 E

98544 Zella-Mehlis

Tel.: 03682/483366

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6:00 Uhr – 17:00 Uhr

Vorwort

1. Unser Träger
2. Lage & Räumlichkeiten der Einrichtung
3. Unser Team
4. Unsere Gruppen
5. Das Bild vom Kind
6. Elternarbeit
7. Kooperation mit Dritten
8. Qualitätssichernde Maßnahmen

Vorwort

Die Kindertagesstätte bildet als familienergänzende Institution eine wichtige Phase im Leben des Kindes - ist sie doch der erste Schritt von der häuslichen Erziehung in die Gesellschaft und zur Selbstständigkeit.

Als Mitarbeiter dieser Einrichtung haben wir es uns daher zum Ziel gesetzt, diesen Schritt für das Kind und ebenso für dessen Eltern so harmonisch wie möglich zu gestalten und eine anregende Lern- und Erfahrungsumwelt zu schaffen.

Seit 1991, der Gründung des christlichen Kindergartens in Zella - Mehlis, arbeiten wir unter dem Leitfaden des christlichen Glaubens und seit 2006 beziehen wir zunehmend die Montessori - Pädagogik in unseren Alltag ein. Dabei schätzen wir jedes Kind und jede Familie in dessen/deren Einzigartigkeit, unabhängig von Herkunft oder Glaubensrichtung.

1. Unser Träger

Träger der christlichen Kindertagesstätte "Sonnenschein" ist die Evangelische Kirchengemeinde Zella-Mehlis.

In enger Zusammenarbeit mit der Diakonie Mitteldeutschland stehen bspw. folgende Leitgedanken im Mittelpunkt:

- Jedes Kind und jede Familie wird in seiner/ihrer Individualität als Gottes wertvolles Geschöpf angesehen und geachtet.
- Christliche Grundgedanken werden unter Beachtung fachlicher Kenntnisse in den Alltag integriert.
- Fragen, Zweifel sowie andere Glaubensauffassungen werden akzeptiert und wertgeschätzt.
- Die christliche Kindertagesstätte ist ein Bereich des Zusammenlebens, der Platz für Erfolge und Misserfolge, Konflikte und Versöhnungen, Freude und Schmerz u.a. bietet.
- In der Kirche werden die Kinder als Teil der Gemeinschaft gesehen und begegnen Menschen unterschiedlichster Generationen mit unterschiedlichen Erfahrungen.
- Durch den Wechsel von Festen und Feiern des Kirchenjahres und Alltag erleben Kinder den Rhythmus von Zeit.

2. Lage & Räumlichkeiten der Einrichtung

Die heutige christliche Kindertagesstätte befindet sich im Ortsteil Mehliis in direkter Nachbarschaft des städtischen Kindergartens "Kindernest Rodebach". Der Flachbau in Fertigbauweise wurde 2004/2005 errichtet.

Vom Verkehrslärm nahezu unberührt bietet die Einrichtung sowohl im Innen- als auch im Außenbereich vielfältige Möglichkeiten des Spielens und Lernens.

Das Gebäude verfügt über drei großzügige Gruppenräume, die jeweils altersgerecht auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt wurden, so z.B. durch ausreichend Raum für Bewegung, Rückzugsmöglichkeiten, Bau- und Puppenecken, eine Kinderwerkstatt, entsprechendes Spielmaterial u.v.m. Der Raum fungiert dabei im Sinne der Montessori-Pädagogik als dritter Erzieher, indem er den Kindern verschiedene Erfahrungs- und Lernwelten schafft.

Jeder Gruppenraum hat einen direkten Durchgang zum Außenbereich.

Ebenso kann das Foyer als Bewegungsbaustelle und Gemeinschaftsraum genutzt werden. Und auch der separate Schlafraum der Krippengruppe hält eine weitere Bewegungsbaustelle für die Kleinsten bereit.

Unsere Kinder haben außerdem Zugang zu zwei Sanitärbereichen, die entsprechend dem Alter mit Waschbecken, Toiletten oder auch einem Wickeltisch, sowie Kommoden zur Aufbewahrung der Wechselwäsche ausgestattet sind. Auch Platz für die Handtücher und Zahnbürsten der Kinder ist vorhanden.

Die Küche der Einrichtung kann ebenfalls für bestimmte Angebote und Sequenzen mit den Kindern in Anspruch genommen werden.

Für die Erzieherinnen gibt es außerdem einen Aufenthaltsraum, sowie ein Büro für die Leiterin der Einrichtung.

Das großzügige Außengelände der Einrichtung verfügt ebenfalls über zahlreiche Spielmöglichkeiten für alle Altersgruppen, so z.B. einen Barfußpfad, eine Hängebrücke, ein Baumhaus, verschiedenste Balancier- und Klettermöglichkeiten, Schaukeln, eine Rutsche, mehrere Sandkästen und eine Fahrzeugstrecke. Spielmaterialien wie Roller, Dreiräder, Puppenwägen, Bobby-Cars, Schlitten, Sandspielzeuge, Bälle, Reifen u.v.m. stellen die Erzieher/innen witterungsgerecht bereit. Es sind mehrere Kräuter- und Gemüsebeete angelegt, die gemeinsam mit den Kindern gepflegt werden.

Die Lage der Einrichtung ermöglicht es, sowohl die Turnhalle der nahegelegenen Grundschule, als auch Wiesen- und Waldgebiete und zahlreiche Spielplätze zu Fuß in wenigen Minuten zu erreichen.

3. Unser Team

In der Kindertagesstätte arbeiten insgesamt sieben Erzieherinnen (inkl. der Leiterin) und zwei technische Kräfte. Ergänzt wird das Team regelmäßig durch Schüler oder Berufspraktikanten, Teilnehmer eines sozialen Jahres u. ä.

In der Regel arbeiten die Erzieherinnen in ihren Gruppen, d.h. für jede Gruppe gibt es zwei feste Erzieherinnen, die sowohl für die Kinder als auch für Eltern vertrauensvolle Gesprächspartner darstellen. Die Leiterin wird als ergänzende Kraft vor allem in der Vorschulgruppe eingesetzt. Bei Ausfällen können die Erzieherinnen zeitweise auch die Gruppen wechseln, um einander zu helfen.



Elvira Rieß
Leiterin

Staatlich anerkannte Erzieherin
Montessori-Diplom



Corinna Loyal

Staatlich anerkannte Erzieherin
Montessori-Diplom
Religionspädagogische
Qualifizierung



Ute Denecke

Staatlich anerkannte Erzieherin
Religionspädagogische
Qualifizierung



Deniese Fleischmann

Staatlich anerkannte Erzieherin
Montessori-Diplom



Melanie Luhn

Staatlich anerkannte Erzieherin



Lisa Wölfel

Staatlich anerkannte Erzieherin
(in Elternzeit)



Stefanie Kunze

Staatlich anerkannte Erzieherin



Andrea Ansorg

Staatlich anerkannte Erzieherin



Saskia Günther

Staatlich anerkannte Erzieherin



Brit Ansorg

Technische Angestellte



Jens Ansorg

Hausmeister

4. Unsere Gruppen

Raupengruppe

In der Raupengruppe befinden sich bis zu 9 Kinder im Alter von ca. 1 - 2 Jahren. Im Gruppenraum stehen den Kleinsten eine gemütliche Kuschelecke sowie eine Vielzahl von krippengerechten Spielmaterialien zur Verfügung, u.a. eine Kinderküche, verschiedene Bausteine, Spielfiguren und Autos, eine Spieleisenbahn u.v.m.

Tagesablauf bei den Raupen

08:00Uhr	gemeinsames Frühstück
08:30Uhr	Hygienemaßnahmen (Töpfchen - Übergang zu Toilette, Wickeln, Händewaschen)
09:00Uhr	Zeit für Freispiel, Angebote und Projektarbeit, Eingewöhnung
10:00Uhr	gemeinsame Obstmahlzeit
10:15Uhr	Aufenthalt im Freien
11:00Uhr	Hygienemaßnahmen (Händewaschen)
11:05Uhr	gemeinsames Mittagessen
11:30Uhr	Hygienemaßnahmen (Töpfchen - Übergang zu Toilette, Wickeln, Händewaschen)
12:00Uhr	Mittagsruhe (die Länge des Mittagsschlafes ist individuell - die Kinder dürfen ausschlafen)

14:00Uhr	Hygienemaßnahmen (Töpfchen - Übergang zu Toilette, Wickeln, Händewaschen, Haare kämmen)
14:30Uhr	gemeinsames Vesper
14:50Uhr	Hygienemaßnahmen (Händewaschen)
15:00Uhr	Freispiel

Die Eingewöhnung verläuft nach dem üblichen Berliner Modell.

Schmetterlingsgruppe

In der Schmetterlingsgruppe befinden sich bis zu 19 Kinder im Alter von 2 - 4 Jahren.

Im Gruppenraum stehen den Kindern neben der Kreativ- und der Puppenecke, sowie den Bauteppichen eine Vielzahl an altersgerechten Spielmaterialien, u.a. auch Montessori-Material, zur Verfügung. So z.B. Bücher, Puzzle, zahlreiche Steck- und Fadenspiele, eine Murbelbahn, Bausteine/Lego, größensortierbare Spiele u.v.m.

Tagesablauf bei den Schmetterlingen

08:00Uhr	gemeinsames Frühstück
08:45Uhr	Hygienemaßnahmen (Toilettengang, ggf. Wickeln, Händewaschen)
09:00Uhr	Zeit für Freispiel, Angebote und Projektarbeit, Eingewöhnung
10:00Uhr	gemeinsame Obstmahlzeit und Trinkpause
10:15Uhr	Aufenthalt im Freien
11:00Uhr	Hygienemaßnahmen (Toilettengang, Händewaschen)
11:05Uhr	gemeinsames Mittagessen
11:30Uhr	Hygienemaßnahmen (Toilettengang, ggf. Wickeln, Zähneputzen, Händewaschen)
12:00Uhr	Mittagsruhe
14:00Uhr	Hygienemaßnahmen (Toilettengang, ggf. Wickeln, Händewaschen, Haare kämmen)
14:30Uhr	gemeinsames Vesper
14:50Uhr	Hygienemaßnahmen (Händewaschen)
15:00Uhr	Freispiel

Käfergruppe

In der Käfergruppe befinden sich bis zu 24 Kinder im Alter von ca. 4 - 6 Jahren.

Im Gruppenraum stehen den Kindern neben den Bauteppichen und der Werkstatt zahlreiche Spielmaterialien, u.a. auch Montessori-Material, zur Verfügung. So z.B. verschiedene Puzzle und Brettspiele, Karten- und Würfelspiele, Geschicklichkeits- und Konzentrationsspiele, Bau- und Steckmaterialien, Mal-, Bastel- und Schreibutensilien u.v.m. Außerdem können die Kinder die Garderobe ebenfalls als Spielraum nutzen, denn diese verfügt über eine kleine Kinderküche, sowie zahlreiche Verkleidungen und Utensilien für Rollenspiele.

Tagesablauf bei den Käfern

08:00Uhr	gemeinsamer Morgenkreis (Begrüßung und Einstellen des Kalenders, anschließend Händewaschen)
08:10Uhr	gemeinsames Frühstück
08:40Uhr	Hygienemaßnahmen(Toilettengang, Händewaschen)
08:45Uhr	Zeit für Freispiel, Angebote und Projektarbeit
09:45Uhr	gemeinsames Aufräumen und Trinkpause
10:00Uhr	Aufenthalt im Freien
11:00Uhr	Hygienemaßnahmen(Toilettengang, Händewaschen)
11:10Uhr	gemeinsames Mittagessen
11:30Uhr	Hygienemaßnahmen(Toilettengang, Zähneputzen, Händewaschen und Herrichten des Raumes für den Mittagsschlaf)
12:00Uhr	Mittagsruhe
14:00Uhr	Hygienemaßnahmen(Toilettengang, Händewaschen, Haare kämmen)
14:15Uhr	Vesper und anschließend Händewaschen (die Kinder beginnen individuell mit dem Essen, sobald sie sich umgezogen haben; es folgt Freispielzeit)

Die Zeiten der Tagesabläufe variieren je nach Angeboten, Interessen der Kinder und Wetter. Hygienemaßnahmen werden natürlich auch zwischendurch je nach Bedarf durchgeführt. Außerdem wird in allen Gruppen vor jeder Mahlzeit ein Tischgebet gemeinsam aufgesagt.

Von 6:00Uhr bis ca. 8:00Uhr findet der sogenannte Frühdienst statt. Alle Kinder spielen gemeinsam in einem Gruppenraum, abhängig von der betreuenden Erzieherin. Ab ca. 16:30Uhr beginnt der Spätdienst. Wieder spielen alle Kinder in einem Gruppenraum oder aber auf dem Freigelände, betreut von einer Erzieherin.

Ein Gruppenwechsel steht an? Keine Sorge, durch zunächst vereinzelte Besuche in der neuen Gruppe gestalten wir den Übergang so angenehm wie möglich. Und unsere kleine Einrichtung bietet den Vorteil, dass das entsprechende Kind die neuen Erzieherinnen und Kinder mit Sicherheit schon kennt, sei es durch Früh- oder Spätdienst, oder durch das Einspringen von Erzieherinnen bei Ausfällen.

5. Bild vom Kind

"Hilf mir, es selbst zu tun."

Maria Montessori

Wir als Erzieher einer kirchlichen Kindertagesstätte legen bei unserer Arbeit sowohl Wert auf die Vermittlung des christlichen Weltbildes als auch auf die Umsetzung der Montessori-Pädagogik.

Dabei betrachten wir jedes Kind als individuelle Persönlichkeit und Schöpfung Gottes, welche in der Lage ist, sich aus eigenem Antrieb heraus zu entwickeln. Dies geschieht durch Neugierde und dem Willen zu lernen. Auf diesem Weg schaffen wir als Begleiter dem Kind ein geeignetes und vielseitiges Lern- und Erfahrungsumfeld, in dem es möglichst selbstständig die Welt erkundet und seinen Platz in ihr findet. Dr. Maria Montessori vergleicht das Kind dabei mit einer Tulpe. Diese kann unter günstigen Bedingungen, also der richtigen Menge an Licht und Nährstoffen, zu einer prächtigen Pflanze heranwachsen. Ungünstige Bedingungen jedoch lassen die Tulpe verkümmern. Dabei kann zu wenig Wasser ebenso schädlich sein wie zu viel. Ein Kind, das also zu wenig Aufmerksamkeit bekommt, kann ebenso sehr Schaden davontragen wie ein Kind, dem zu viel vorgegeben wird. Wichtig ist das richtige Maß.

Wie sieht nun aber ein geeignetes Lern- und Erfahrungsumfeld für ein Kind aus? Was macht es kindgerecht? Zunächst sollte alles für das Kind zugänglich und dem jeweiligen Alter angepasst sein. Die Umgebung sollte übersichtlich und gegliedert sein, um Orientierung zu bieten. Deswegen achten wir bei der Gestaltung unserer Gruppenräume auf offene und sortierte Regale und verschiedene Arbeitsbereiche (z.B. Bauecke, Puppenecke etc.), deren Ordnung wir und die Kinder stets einhalten. So entwickelt sich bei den Kindern nicht nur ein Ordnungssinn, sondern auch Selbstständigkeit und Sicherheit.

Sicherheit, die auch durch das Einhalten bestimmter Rituale gestärkt wird. So begrüßen und verabschieden wir jedes Kind persönlich, wir sprechen Tischgebete, lesen bspw. vor dem Mittagsschlaf, räumen gemeinsam auf, bieten feste Mahlzeiten und allgemeingültige Regeln. Dennoch halten wir uns als Erzieherinnen im Hintergrund, um Zeit und Raum zur freien Entfaltung zur Verfügung zu stellen. Wir geben Anreize und setzen Impulse. Dabei achten wir auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang, um eine vertrauens- und liebevolle Atmosphäre zu schaffen. Trotz aller Freiheiten gibt es jedoch auch Grenzen, die den Kindern aufgezeigt werden. Wo Menschen, Materialien oder auch Regeln verletzt werden, endet die freie Entfaltung des Kindes und es wird höflich, dennoch bestimmt in seine Schranken gewiesen.

"Meine Freiheit endet da,
wo deine beginnt."

Ziel ist die Entwicklung einer gesellschaftsfähigen und selbstständigen Persönlichkeit.

6. Elternarbeit

Wir bedienen uns verschiedener Formen der Elternarbeit. Die meist genutzte Form ist wohl das **Tür-und-Angel-Gespräch**. Dabei handelt es sich um einen kurzen Informationsaustausch während der Bringe- oder Abholzeiten Ihres Kindes. Zudem bieten wir Ihnen je nach Bedarf **Elterngespräche** an, mind. eines pro Jahr, in denen wir die Entwicklung Ihres Kindes aufgreifen. Dank des für Ihr Kind von uns erstellten Portfolios können Sie auch mit Bildern sehen, was Ihr Nachwuchs bei uns in der Kindertagesstätte alles erlebt und welche Fortschritte er macht.

Über erfolgte und zukünftige Angebote und Ereignisse im Tagesablauf werden Sie außerdem durch entsprechende Aushänge informiert.

Zwei Mal im Jahr erfolgt die so genannte **Elternversammlung**. Die erste findet mit Beginn des neuen Schuljahres im Herbst statt. Alle Eltern der Einrichtung werden zum allgemeinen Informationsaustausch eingeladen. Nach diesem teilen sie sich in die jeweiligen Gruppen und wählen den **Elternbeirat** des kommenden Jahres, bestehend aus fünf Eltern, welche unter sich nochmals einen Vorsitzenden wählen. Der Beirat hat das Recht, an Entscheidungen bezüglich der Kindertagesstätte mitzuwirken und Anregungen zu geben.

Außerdem freuen wir uns stets über die Beteiligung und Mitwirkung von Eltern an Festen und Feiern unserer Einrichtung.

7. Kooperation mit Dritten

Um den Kindern wie bereits beschrieben ein möglichst breit gefächertes und vielseitiges Lern- und Erfahrungsumfeld zu bieten, arbeiten wir mit verschiedenen weiteren Institutionen zusammen. Dazu zählen u.a.:

- Kirchengemeinde Zella - Mehlis
- Jugendamt und schulärztlicher Dienst
- Schulen und Fachschulen der Umgebung
- Frühförderung (Sommerau)
- Zahnvorsorge
- Bibliothek Zella - Mehlis
- Sportverein TSV
- Planetarium Suhl
- Theater Meiningen
- Polizeiinspektionen, Feuerwehr
- u.v.m.

8. Qualitätssichernde Maßnahmen

Um die Qualität in unserer Einrichtung nicht nur zu erhalten, sondern auch stets zu verbessern, nehmen wir sowohl an Team- als auch an spezifischen Einzelfortbildungen teil. Über neue Erkenntnisse und Erfahrungen tauschen wir uns in regelmäßigen Teambesprechungen aus und reflektieren unser eigenes Arbeiten und Handeln. Zurzeit erstellen wir gemeinsam eine neue Konzeption, die den aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen entspricht.